

Antragsteller: attac Leipzig, 07.03.2014

## **Antrag an den Frühjahrsratschlag von attac**

### **Unterstützung BUKO36: „Um Räume kämpfen: Recht auf Bewegungsfreiheit – Recht auf Stadt“**

1. Der Ratschlag von Attac beschließt die Unterstützung und Bewerbung des 36. Kongresses der Bundeskoordination Internationalismus, der vom 29.5. - 1.6.2014 in Leipzig unter dem Titel "Alle oder nirgends! - urban struggles and freedom of movement" stattfindet.

2. Der Ratschlag von Attac Deutschland unterstützt den Antrag von attac Leipzig an die Finanz-AG, aus dem Gruppentopf eine finanzielle Unterstützung für die Erstellung von Druckerzeugnissen (Plakate/Flyer/Programmheft etc.) des BUKO36 zu erhalten. Diese soll - je nachdem wie die finanziellen Möglichkeiten von attac es zulassen - eine Summe in der Höhe zwischen 100 bis 1000,- Euro betragen.

### **Zur Vorgeschichte und zum Hintergrund:**

Attac Leipzig ist gemeinsam mit anderen Gruppen an der Vorbereitung und Ausrichtung des 36. BUKO beteiligt. Im Vorbereitungskreis haben wir uns bereit erklärt das Anliegen im Sinne des Anschreibens welches anhängt, sprich Bewerbung, inhaltlichen Mitgestaltung des Kongresses sowie bei Möglichkeit auch eine finanzielle Unterstützung in attac hineinzutragen.

Wir hatten bereits auf der Sitzung des attac Rats im November 2013 darüber informiert und angekündigt, dass wir auf der nächsten Sitzung zur Unterstützung einen Antrag einbringen werden. Dazu haben wir das Schreiben des BUKO Vorbereitungskreises an den attac Rat auf der Februarsitzung als Antrag eingebracht. Dieser Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, dass der BUKO ein „anderes Netzwerk“ wäre und man nicht gegenseitig voneinander Gelder beantragt. Wir finanzieren aber damit nicht ein „anderes Netzwerk“, so wie es auf der Ratssitzung von den Gegnern der Unterstützung vorgebracht wurde, sondern einen Kongress, welcher wichtige Akteure zusammenbringt und Ort der Vernetzung ist.

So konnte der Eindruck entstehen, dass sich attac Deutschland inhaltlich vom BUKO distanziert. Dies möchten wir auf jeden Fall vermeiden, da wir den Kongress und die BUKO für eine rundum wichtige und mit den Zielen von attac vollkommen im Einklang stehende Veranstaltung bzw. Organisation halten.

Der Antrag ist deshalb bewusst getrennt in die beiden Unterpunkte

1. ideelle Unterstützung (mit Bewerbung etc.) und
2. finanzielle Unterstützung.

Auch die finanzielle Unterstützung halten wir für wichtig, da sie sich zum einen in einem für attac Deutschland leicht zu meisternden Rahmen bewegt und zum anderen die Durchführung des BUKO-Kongresses wesentlich davon abhängt. Wir schlagen als Gegenfinanzierung die Kürzung des Gruppenaktionstopfes um den entsprechenden Betrag vor, da die Finanz-AG des Kokreises Bedenken gegen einen im bisherigen Budget nicht enthaltenen Finanzantrag geäußert hatte und der Topf vermutlich nicht ausgeschöpft werden wird.

Zur Information ist das Anschreiben des BUKO-Vorbereitungskreises nochmals angehängt.

Solidarische Grüße,

Attac Leipzig



## **BUKO36 : 29.5. - 1.6.2014 in Leipzig Um Räume kämpfen: Recht auf Bewegungsfreiheit – Recht auf Stadt**

12. Februar 2014

**Liebe Attac-Aktive,**

wir freuen uns, dass ihr euch vorstellen könnt, den BUKO36 zu unterstützen. Wie ihr wisst, findet der Kongress vom 29. Mai – 1. Juni 2014 in Leipzig statt.

Wir möchten euch hier einen Überblick über den Stand der Vorbereitungen, einige allgemeine Informationen zum BUKO-Kongress sowie unsere Vorstellungen von einer möglichen Unterstützung durch die bundesweiten Attac-Strukturen als Diskussionsgrundlage vermitteln.

### 1. Zum Stand der Vorbereitungen

Derzeit bereiten wir das nächste bundesweite Vorbereitungstreffen vor, welches an diesem Wochenende stattfinden wird, konkretisieren in Arbeitsgruppen die Schwerpunktthemen 'Recht auf Stadt' sowie 'Migration und Rassismus', sind auf der Suche nach geeigneten und kostenminimal nutzbaren Räumlichkeiten für den Kongress, finden Wege und Möglichkeiten der Finanzierung und Versorgung und treffen weitere infrastrukturelle Vorbereitungen.

Die lokale Vorbereitungsgruppe umfasst derzeit ca. 10-15 Aktive aus unterschiedlichen gesellschaftskritischen Gruppen und Zusammenhängen (Häusernetzwerk, Attac Leipzig, Prisma usw.) und trifft sich nach Bedarf ca. im zweiwöchentlichen Rhythmus.

Zur bisher diskutierten inhaltlichen Ausrichtung des Kongresses wurde folgender Kurzauftrag verfasst:

### ***Um Räume kämpfen: Recht auf Bewegungsfreiheit – Recht auf Stadt***

Ob innerhalb der wachsenden Metropolen oder an den Außengrenzen Europas: Die scheinbar klar umrissenen Räume unserer Gesellschaft werden permanent umkämpft und in Frage gestellt. Gewaltsamer Ausschluss der „Überflüssigen“ und Einschluss der Verwertbaren, Kontrolle und Grenzziehungen definieren die Räume, in denen wir leben. Doch dies bleibt nicht unhinterfragt: Die Kämpfe um Stadt und die Kämpfe um Bewegungsfreiheit fordern die bestehende Logik von Verwertung und Ausbeutung massiv heraus. Auf dem BUKO 36 in Leipzig wollen wir diese Entwicklungen und Kämpfe näher beleuchten und nach möglichen Perspektiven fragen.

*Wir bleiben alle!*

Die Spaltung in boomende Zentren und abgehängte Randbezirke, urbane Sicherheitsregime und rassistische Kontrollen auf der einen Seite, sowie Proteste gegen steigende Mieten, die Verdrängung Marginalisierter und die Privatisierung des öffentlichen Raums auf der anderen Seite machen deutlich: Die Stadt ist als Raum, als Konzept und als Idee umkämpft – und das nicht nur im europäischen Kontext. Wir fragen nach den konkreten Strategien der neoliberalen Transformation der Stadt, nach städtischer Konkurrenz und Krise, aber auch nach widerständiger Praxis: Wie kann eine breitere Vernetzung zumeist lokaler Widerstandsformen erreicht werden? Was ist das über Grenzen verbindende Element der verschiedenen Bewegungen? Wie kann Solidarität mit Marginalisierten im urbanen Raum aussehen?

*Right to stay and right to go!*

Das Recht auf Bewegungsfreiheit nehmen sich jeden Tag unzählige Menschen auf der ganzen Welt. Europa setzt alles daran, die als überflüssig geltenden abzuwehren: Sei es durch die Militarisierung der Außengrenzen, durch Frontex, Eurosur, Helikopter und Drohnen, oder durch militärische Kooperation mit den nordafrikanischen Staaten. Zehntausende starben allein in den letzten 20 Jahren bei der Flucht übers Mittelmeer. Isolationslager, Kriminalisierung und Abschiebung warten auf die Mehrheit derjenigen, die es nach Europa „schaffen“. Derweil mobilisieren nicht nur in Berlin-Hellersdorf, Leipzig und Duisburg „ganz normale“ Bürger\_innen oft gemeinsam mit militanten Neonazis gegen Flüchtlinge und Migrant\_innen und können dabei mühelos an herrschende rassistische Diskurse anschließen.

Gleichzeitig erlebt der Widerstand gegen diese Zumutungen einen Aufschwung: Lampedusa-Proteste in Hamburg, bundesweite Refugee-Märsche, aber auch Proteste in Italien und Griechenland, sowie der Widerstand der Abgeschobenen in Mali stellen die Frage nach einer transnationalen Vernetzung und einer solidarischen Praxis, die auch die postkoloniale Verfasstheit unserer Welt reflektiert.

## 2. Ziele der BUKO

Die BUKO (Bundeskoordination Internationalismus; früher: Bundeskongress entwicklungspolitischer Aktionsgruppen) wurde 1977 als Dachverband von Eine-Welt-Gruppen, internationalistischen Initiativen, Zeitungsprojekten und Läden gegründet. Ihr gehören über 120 Eine-Welt-Gruppen, entwicklungspolitische Organisationen, Solidaritätsgruppen, Welt-Läden, Kampagnen und Zeitschriftenprojekte sowie 100 Einzelpersonen an. Die BUKO versteht sich als Ort linker, herrschaftskritischer Debatten und vernetzt dabei die BUKO-Kampagnen, Arbeitsschwerpunkte und Arbeitszusammenhänge, die aus entwicklungspolitischer und politischer Arbeit hervorgegangen sind. Sie müssen dabei nicht in der BUKO-Struktur aktiv sein. Seitdem richtet sie jährlich einen Kongress aus, der sich in den vergangenen Jahren zu einer zentralen Plattform auch für allgemein politisch interessierte Menschen entwickelt hat. An den letzten Kongressen nahmen jeweils zwischen 500 und 800 Menschen teil.

Der Kongress ist ein Ort für Debatte und Austausch linker Bewegungen. Er dient der inhaltlichen Diskussion, Positionierung und dem Austausch zwischen Menschen, Gruppen und Projekten, die über den bundesdeutschen Tellerrand hinausblicken wollen. Gedankenaustausch, Vernetzung und Verständigung über internationalistische Politik und Aktion stehen im Vordergrund. Der Kongress schafft Räume für Diskussionen innerhalb von sozialen Bewegungen und gibt immer wieder neue Impulse für die Entwicklung eines zeitgemäßen Verständnisses von Internationalismus. Dabei

arbeitet die BUKO an der Vernetzung innerhalb, aber auch zwischen den Bewegungen. Letzteres wird umso wichtiger, je mehr gesellschaftliche Probleme das Zusammenrücken unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Akteur\_innen erfordern.

Der BUKO ist ein Mitmachkongress, der von politisch Aktiven ehrenamtlich organisiert wird. Für die Kontinuität sorgt das Büro in Hamburg. Ansonsten gilt das Prinzip der Selbstorganisation und der lokalen Verankerung.

### 3. Organisation und Methoden des Kongresses

Die Organisation des internationalen Kongresses wird zum Großteil von Ehrenamtlichen und politisch interessierten Menschen geleistet, was den besonderen Charakter des Kongresses ausmacht. Wie die Teilnehmer\_innen und Organisator\_innen des BUKO aus unterschiedlichen sozialen Bewegungen kommen, so ist auch der Kongress für unterschiedliche thematische Zugänge offen. In Leipzig kümmert sich eine Gruppe von etwa einem Dutzend Aktiven um die lokale Vorbereitung. Unterstützt wird dieser Prozess von der BUKO-Geschäftsstelle und einer bundesweiten Vorbereitungsgruppe. Die Vorbereitung ist also immer schon Teil eines gemeinsamen politischen Verständigungsprozesses, an dem sich verschiedene Positionen und Zugänge schärfen können. Durch die Einbindung von Ehrenamtlichen und auch jüngeren Aktivist\_innen bleibt die BUKO selbst Teil von Bewegungen und »in Bewegung«.

Methodisch orientiert sich der Kongress an einem interaktiven und emanzipatorischen Ansatz. Die Methoden verstehen sich nicht als lehrende, sondern als gemeinsame. So wird es keine reinen Vorträge geben, sondern meist Workshops veranstaltet. Diese sollen den Raum und die Zeit für Diskussionen und gegenseitige Anregungen geben. Jede\_r kann etwas zum Kongress und Wissen des anderen beitragen. Wir versuchen keine Bildungshierarchien zu entwickeln, sondern eben diese aufzubrechen. Daher sind das Herzstück des Kongresses auch die vielfältigen Workshops, die meist zwischen 15-25 Teilnehmer\_innen haben.

Um einen Eindruck vom Charakter und Umfang des Kongresses zu bekommen, lohnt sich ein Blick auf die BUKO-Homepage, auf welcher die Kongresse der letzten Jahre dokumentiert werden: <http://www.buko.info/buko-kongresse/>

### 4. Bisherige Unterstützer\_innen und Mitveranstalter\_innen

Bisher haben sich bereits folgende Gruppen und Institutionen als Mitverantwortliche für den BUKO36 bereit erklärt:

- anti-atom-plenum, Berlin
- StudentInnenRäte der HTWK Leipzig sowie der HGB Leipzig
- ATTAC Leipzig
- Rosa-Luxemburg-Stiftung

### 5. Finanzübersicht

Die Veranstalter\_innen erwarten für den dreitägigen Kongress ca. 400-500 Teilnehmer\_innen, diese werden sich u.a. aus entwicklungspolitischen- und antirassistischen Gruppen und Personen (bundesweit), Multiplikator\_innen der entwicklungs- und sozialpolitischen Bildungsarbeit, Studierenden und Lehrenden der angrenzenden Universitäten und Hochschulen sowie einer allgemein interessierten Öffentlichkeit zusammensetzen.

Vor dem Hintergrund eines international ausgerichteten und emanzipatorischen Kongresses wird in der Finanzplanung einer möglichst offenen Teilnahmestruktur Rechnung getragen – Teilnehmer\_innen und Referent\_innen können Reisekostenunterstützung beantragen und haben die Möglichkeit auf eine kostenfreie Unterbringung. In der Kostenplanung machen die Eigenbeiträge dennoch ca. 40% der Einnahmen aus und werden durch Unterstützer\_innen und Förderwerke ergänzt. Eine Veranstaltungsreihe mit der Zielstellung einer möglichst umfangreichen Vorbereitung der beiden Kernthemen ist angedacht.

<b>Kosten</b>	<b>Soll</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>Soll</b>
<b>Posten</b>	<b>€</b>	<b>Posten</b>	<b>€</b>
1. Fahrtkosten TN	800,00	1. Teilnehmer_innenbeiträge	10.000,00
2. Fahrtkosten TN international	2.000,00	2. Beiträge Essen	5.000,00
3. Fahrtkosten Referent_innen	2.500,00	3. Mitausrichter_innen	1.000,00
4. Honorare (Orga, Referent_innen)	2.500,00	4. Rosa-Luxemburg-Stiftung	5.000,00
5. Verpflegung	6.000,00	5. Anträge	
6. Unterbringung	2.000,00	Hans-Böckler-Stiftung	1.000,00
7. Porto und Büro	800,00	Stiftung Umverteilen	1.000,00
8. Veranstaltungen im Vorfeld	2.600,00	Bewegungsstiftung	500,00
9. Druckkosten	4.000,00	Betr. Unterstützungsanfrage	800,00
10. PR	1.200,00	Eigenbeiträge Leipziger-Gruppe	3.000,00
11. Kultur	2.000,00	Lokale Geldgeber_innen	500,00
12. Sonstiges	2.100,00		
<b>Summe</b>	<b>27.500,00 €</b>		<b>27.500,00 €</b>

#### 6. Unsere Vorstellungen bzgl. einer Unterstützung durch Attac

Grundsätzlich wäre es natürlich eine große Unterstützung, wenn ihr den BUKO36 über eure breiten Netzwerke bei der Bewerbung des Kongresses begleitet. Wir haben uns aus verschiedenen Gründen überlegt, den Kongress schwerpunktmäßig über digitale Medien zu bewerben und von einer Beilagenzeitung wie in den letzten Jahren abzusehen. Allerdings wird es Flyer, Plakate und Aufkleber geben, die wir euch zur Weiterverteilung und Ankündigung zusenden werden. Darüber hinaus könnt ihr euch gern an der inhaltlichen Mitgestaltung des Kongresses in Form von Beiträgen und Workshops, die sich mit den gesetzten inhaltlichen Schwerpunktthemen befassen, beteiligen.

Doch, der BUKO wäre kein BUKO, wenn es nicht immer auch an finanziellen Möglichkeiten fehlen würde, hier ist uns jeder kleine und große Attac-Beitrag willkommen. Vor dem Hintergrund eines international ausgerichteten und emanzipatorischen Kongresses wird in diesem Jahr in der Finanzplanung einer möglichst offenen Teilnahmestruktur Rechnung getragen – Teilnehmer\_innen und Referent\_innen können Reisekostenunterstützung beantragen und haben die Möglichkeit auf eine kostenfreie Unterbringung. Derzeit laufen Anfragen bei verschiedenen Stiftungen; jedoch ist die Finanzierung bei Weitem noch nicht vollständig gesichert. Eine Möglichkeit für eine Beteiligung durch Attac könnte in diesem Kontext z.B. in einer Druckkostenunterstützung von 800,- bis 1.000,- € bestehen.

Selbstverständlich sind wir auch gespannt, welche Formen der Unterstützung ihr euch darüber hinaus vorgestellt habt bzw. vorstellen könnt? Wir freuen uns, von euch zu hören!

Mit herzlichen Grüßen aus Leipzig,  
die lokale Vorbereitungsgruppe des BUKO36

Kontakt: [buko\\_leipzig@buko.info](mailto:buko_leipzig@buko.info)

Mehr Infos: [www.buko.info](http://www.buko.info)

Verein zur Förderung entwicklungspädagogischer Zusammenarbeit

Ev. Darlehnsgenossenschaft eG Kiel

BLZ: 210 602 37 --- Kto.: 234 389

Gläubigeridentifikationsnummer für SEPA-Lastschriften: DE25ZZZ00000022314

Bei Überweisungen aus dem Ausland:

IBAN DE 64 2106 0237 0000 2343 89

BIC bzw. SWIFT GENODEF1EDG